

Tagungsleitung

Prof. Dr. med. Andreas Mackensen, Prof. Dr. theol. habil. Arne Manzeschke, Pfr. i.R. Frank Kittelberger

Tagungsorganisation

Cornelia Spehr, Telefon: 08158 251-125, Telefax: 08158 99 64 25, E-Mail: spehr@ev-akademie-tutzing.de, beantwortet Ihre Anfragen zu der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Anmeldung

Ihre Anmeldung erbitten wir schriftlich, mit anhängender Karte oder direkt online. Ihre Anmeldung wird von uns bestätigt und ist verbindlich. Anmeldeschluss ist **6. November 2020**.

Abmeldung

Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir bis spätestens **13. November 2020** um entsprechende schriftliche Benachrichtigung, andernfalls werden Ihnen 50 % des vollen Preises, am Tag des Tagungsbeginns 100 % der von Ihnen bestellten Leistungen in Rechnung gestellt. Nach Abmeldefrist entfällt der Anspruch auf Ermäßigung. Sie erhalten von uns eine schriftliche Bestätigung über den Eingang Ihrer Abmeldung. Zu Ihrer Buchung empfehlen wir den Abschluss einer Seminar-Versicherung.

Preise pro Person

für die gesamte Tagungsdauer (in €): erm.

(zzgl. Kaffee/Tee/Kuchen **auch** bei Teilnahme ohne Verpflegung à 4.– €)

Vortragsgebühr	95.–	47.50
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück)	49.–	24.50

Vollpension		
– im Einzelzimmer	166.–	83.–
– im Zweibettzimmer	122.–	61.–
– im Zweibettzimmer als EZ	182.–	91.–

Kurzzeitzuschlag für eine Übernachtung 10.–

STUDIERENDENTICKET (gesamte Tagung & Vollpension im DZ) 103.50

Sonderkost

Gerne bietet unsere Küche gegen einen Aufpreis von 10.– € pro Person & Veranstaltung bei streng veganem Essen, Unverträglichkeiten oder Allergien die Zubereitung einer Sonderkost an – s. Anmeldekarte.

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder EC-Karte. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht rückvergütet werden.

Preisnachlass

Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen (bis zum 30. Lebensjahr) und Arbeitssuchende erhalten eine Ermäßigung von 50 %. JournalistInnen wird der Teilnahmebeitrag erlassen, wenn der Presseausweis von einer ausstellungsberechtigten Organisation zusammen mit dem Auftrag zur Berichterstattung vorliegt. Eine Kopie Ihres Ausweises schicken Sie uns bitte mit Ihrer Anmeldung zu.

Kooperationspartner



Arbeitsgemeinschaft für evangelische Krankenhauseelsorge in Bayern



Fortbildungspunkte für Pflegende werden bei der Registrierungsstelle beruflich Pflegender (RbP) beantragt



Fortbildungspunkte für Ärztinnen und Ärzte werden bei der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) beantragt.

Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln finanziert.

Stiftung Schloss Tutzing / Schlosseuro

Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, für den Erhalt des denkmalgeschützten Gesamtensembles „Schloss und Park Tutzing“ Sorge zu tragen. Mit dem Schlosseuro (bereits in der Vortragsgebühr enthalten) unterstützen Sie deren Projekte. Möchten Sie der Stiftung darüber hinaus einen Betrag zukommen lassen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Hygienekonzept

Über das aktuell geltende Hygienekonzept zur Vermeidung der Ausbreitung des Corona-Virus können Sie sich auf unserer Homepage informieren: <https://www.ev-akademie-tutzing.de/downloads/agbs/>

Bitte beachten Sie, dass aufgrund der coronabedingten Hygiene- und Distanzvorschriften die Mahlzeiten in zwei Schichten eingenommen werden. Die Tagung findet in zwei Tagungsräumen statt: Von der Rotunde in den Musiksaal wird es eine Live-Übertragung geben.

Verkehrsverbindungen

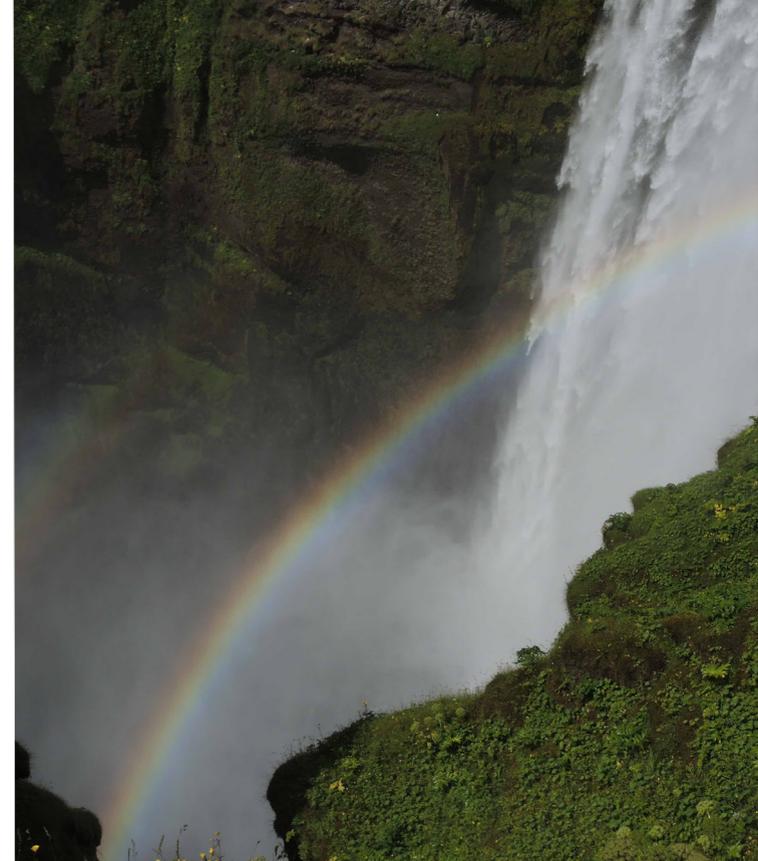
Für die Planung Ihrer klimaneutralen Anreise nutzen Sie bitte das Portal Greenmobility auf unserer Homepage. Tagungsgäste, die zur Anreise öffentliche Verkehrsmittel benutzen und dieses durch Vorlage ihres Fahrscheins (Mindestbetrag: 10.– €) an der Rezeption nachweisen können, erhalten auf den vollen (nicht ermäßigten) Tagungsbeitrag einen Preisnachlass.

Bildnachweis: Frank Kittelberger
Tagungsnummer: 0222021

Evangelische Akademie Tutzing / Schlossstraße 2-4 / 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de/ / www.schloss-tutzing.de
Blog: web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde



Der CO₂-neutrale Versand mit der Deutschen Post



EVANGELISCHE AKADEMIE TUTZING

Es muss alsdann gestorben sein

Wie unser Reden vom Tod auch verborgene Maßstäbe unseres Handelns offenbart

20. bis 22. November 2020

32. Medizin-Theologie-Symposium

ES MUSS ALSDANN GESTORBEN SEIN

So zitiert Dorothee Sölle in ihrem Buch „Mystik des Todes“ (2003) eine Zeile aus dem „Sterbelied“ des Herzog Anton Ulrich von Braunschweig-Wolfenbüttel (1667)

Aufgemerkt! Vom freiverantwortlich entschiedenen Suizid spricht der Dichter sicher nicht, wenn er sein „Sterbelied“ mit folgenden Worten beendet: „Es ist genug! Es sei also gestorben!“ Vielmehr geht es um ein von Mühe und Last aber auch von Gewisheit geprägtes Sich-Hineingeben in den Kreislauf des Lebens. Dazu gehört eben auch der Tod – unberechenbar und unvermeidbar. Man wird ihn immer fürchten, kann ihn aber auch ersehnen und muss ihn dennoch abwarten. So das Denken und Reden vom Tod der allermeisten Menschen über Jahrtausende hinweg.

Das hat sich geändert. Der Tod ist nach wie vor unvermeidbar – aber er scheint berechen- und verhandelbar. Wir trotzen ihm zunehmend Lebens-jahre ab und wir wollen die Oberhand über die Entscheidung erlangen: Wir wollen Kontrolle! Das ist in Ordnung. Aber es hat Konsequenzen, die beim Namen genannt werden müssen, wenn wir nicht in eine Falle tappen wollen: Es wird nämlich seinen Preis haben, die Kontrollrechte gegenüber Gevatter Tod einzufordern. Kennen wir diesen Preis wirklich? Werden wir ihn bezahlen?

Der barock gedichtete Satz von Herzog Anton benennt in bemerkenswerter Klarsicht, was heute oft zitiert wird: Jemand könnte „Genug!“ rufen. Heute sind es aber nicht nur Lebensmüde, Lebensatte und Leidensgeplagte, sondern viel zu oft auch Außenstehende und indirekt Beteiligte, die dieses „Genug!“ in werbende oder fordernde Worte kleiden. Und in großer Nähe zum Sterbewunsch und zur Sterbehilfe werden Fragen der Allokation und der Triage in der Coronakrise diskutiert: Wer bekommt wann welche (lebensrettende) Behandlung und Ressource zugewiesen? Warum sollten Alte das gleiche Recht haben, wie Junge? Haben die Alten nicht „genug“ gelebt? Warum spenden nicht genug Menschen Organe? Müsste man sie ihnen nicht wegnehmen, solange sie nicht widersprechen, weil wir nicht „genügend“ davon haben? Hilft das Konzept des Hirntods, das Faktum des Sterbenmüssens zu entschärfen? Meint „Freiverantwortlichkeit“, dass wir frei von Verantwortung leben und sterben können? Und schließlich: Entdecken wir Spuren davon, wie all diese Themen zusammenhängen?

Genug der Fragen! Sie spiegeln unser Denken, Glauben und Fühlen angesichts des Todes – und damit unser Handeln. Beim diesjährigen Medizin-Theologie-Symposium wollen wir das eine oder andere „auf den Begriff“ bringen, um die nötigen Konsequenzen für unser weltliches und kirchliches Handeln in den Blick zu bekommen. Wir freuen uns auf spannende und anregende Vorträge und Diskussionen und laden dazu herzlich in die Evangelische Akademie Tutzing ein.

Pfr. i.R. Frank Kittelberger, Ehemals Studienleiter für Ethik in Medizin und Gesundheitswesen, Pastoralpsychologie und Spiritual Care an der Evangelischen Akademie Tutzing
Prof. Dr. med. Andreas Mackensen, Direktor der Medizinischen Klinik 5 -Hämatologie & Internistische Onkologie am Universitätsklinikum Erlangen
Prof. Dr. theol. habil. Arne Manzeschke
Leiter der Fachstelle für Ethik und Anthropologie im Gesundheitswesen der ELKB, Professor für Anthropologie und Ethik für Gesundheitsberufe an der Evangelischen Hochschule Nürnberg

PROGRAMM

Freitag, 20. November 2020

Anreise ab 16.00 Uhr

18.00 Uhr Abendessen

19.15 Uhr **Eröffnung des Symposiums: Begrüßung und Einführung**
Pfr. Frank Kittelberger

19.30 Uhr **Das Leben als höchster Wert? Wie wir in Krisenzeiten medizinetisch abwägen**
Grußbotschaft & Videovortrag
Prof. Dr. Alena M. Buyx, M.A.

20.30 Uhr Gespräche in den Salons des Schlosses

Samstag, 21. November 2020

07.45 Uhr Morgenandacht in der Schlosskapelle

08.00 Uhr Frühstück

09.00 Uhr **Was hat Corona mit dem guten Sterben zu tun?**
Philosophische Anmerkungen jenseits einer Engführung auf die Frage nach der Triage (Videovortrag)
Prof. Dr. Ralf Stoecker

09.45 Uhr **Nicht alles für alle: Allokation in Medizin und Gesundheitswesen – ein Überblick**
Prof. Dr. Andreas Mackensen

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 Uhr **Nicht nur in der Uniklinik spielt die Musik: Ein Blick in die Altenpflege**
Mag. Dr. Doris Pfabigan

12.00 Uhr Zwischenbilanz im Plenum oder Murmelgruppen im Freien

12.30 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr **Tertium non daretur? Die Debatte um den Status hirntot diagnostizierter Organspender**
Prof. Dr. med. Arne Manzeschke

14.30 Uhr **Hirntodfeststellung in Deutschland heute**
PD Dr. Stefanie Förderreuther

15.30 Uhr Kaffeepause

16.00 Uhr **Freiverantwortlichkeit**
Wie passen Autonomie und Fürsorge am Lebensende zusammen?
PD Dr. Johann F. Spittler

17.00 Uhr **Zwischen Handreichung und Seelsorge: Zur Funktion kirchlicher Beiträge am Beispiel der Patientenverfügung**
Stadtdekanin i.R. Barbara Kittelberger

17.45 Uhr Zwischenbilanz im Plenum

18.00 Uhr Abendessen

19.30 Uhr **Kommen und Gehen: Texte vom Leben und Sterben – von Musik umrahmt**
Saxophon: Thomas Bouterwek

20.30 Uhr Gespräche in den Salons des Schlosses

Sonntag, 22. November 2020

08.00 Uhr Frühstück

09.00 Uhr Gottesdienst

09.45 Uhr **Dammbruch oder Befreiungsschlag?**
Reaktionen auf das Urteil des BVerfG zum § 217 StGB
Kurze Einlassung von Pfr. Frank Kittelberger

10.15 Uhr **Heiler oder Helfer?**
Zur Rolle von Ärzten und Ärztinnen beim assistierten Suizid
Prof. Dr. Eckhard Frick sj

11.15 Uhr **Wie hat Corona unsere Einstellungen zum Tod verändert?**
Prof. Dr. Andreas Heller

12.15 Uhr **Verabschiedung**
Pfr. Frank Kittelberger

12.30 Uhr Mittagessen & Ende des Symposiums

BETEILIGTE

Prof. Dr. med. Alena M. Buyx, M.A.phil., FRSA, Vorsitzende des Deutschen Ethikrats; Professorin für Medizinethik am Lehrstuhl für Ethik der Medizin und Gesundheitstechnologien und Direktorin des Instituts für Geschichte und Ethik der Medizin der TU München
Prof. Dr. med. Eckhard Frick sj, Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychiatrie, Psychoanalytiker, Priester; Erster Vorsitzender der Internationalen Gesellschaft für Gesundheit und Spiritualität e.V. (IGGS); Professor für Anthropologische Psychologie an der Hochschule für Philosophie in München; Forschungsstelle Spiritual Care an der TU München
PD Dr. med. Stefanie Förderreuther, Fachärztin für Neurologie. OÄ an der Neurologischen Klinik der LMU München. Mitglied im ständigen Arbeitskreis „Richtlinie zur Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls“ des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesärztekammer, Stellvertretende Vorsitzende der Überwachungskommission der Bundesärztekammer, Mitglied der Hirntodkommission der Deutsche Gesellschaft für klinische Neurophysiologie und funktionelle Bildgebung, München
Univ. Prof. Mag. Dr. theol. Andreas Heller M.A., Vorsitz des wissenschaftlichen Beirates des Deutschen Hospiz-und Palliativverbandes (DHPV); Professor an der Abteilung für Palliative Care und Organisationsethik am Institut für Pastoraltheologie und Pastoralpsychologie der Karl-Franzens Universität Graz
Stadtdekanin i.R. Barbara Kittelberger, Pfarrerin und Pastoralpsychologin; ehem. Stadtdekanin im Dekanatsbezirk München der ELKB und Vorsitzende des Synodalen Unterausschusses „Ethik in Medizin und Biotechnik“ der ELKB, München
Pfr.i.R. Frank Kittelberger, Pfarrer und Pastoralpsychologe; freier Mitarbeiter, Evangelische Akademie Tutzing, München
Prof. Dr. med. Andreas Mackensen, Direktor der Medizinischen Klinik 5 Hämatologie & Internistische Onkologie am Uniklinikum Erlangen
Prof. Dr. theol. habil. Arne Manzeschke, Leiter der Fachstelle für Ethik und Anthropologie im Gesundheitswesen der ELKB; Professor für Anthropologie und Ethik für Gesundheitsberufe an der Evangelischen Hochschule Nürnberg
Magistra Dr.in phil. Doris Pfabigan, Diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester; Institut für Pflege- und Versorgungsforschung Department für Pflegewissenschaft und Gerontologie an der UMIT – private Universität für Gesundheitswissenschaften, medizinische Informatik und Technik, Wien
PD Dr. med. Johann Friedrich Spittler, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie; Medizinische Fakultät der Ruhr-Universität Bochum
Prof. Dr. phil. Ralf Stoecker, Professor für Praktische Philosophie an der Universität Bielefeld; Vorstandsmitglied der Akademie für Ethik in der Medizin, Bielefeld

MUSIK

Thomas Bouterwek, Tutzing

GOTTESDIENST

Pfr. Klaus Wagner-Labitzke, Krankenhausseelsorger Bad Aibling

Pfr.in Anna-Katharina Stangler, Krankenhausseelsorgerin Ingolstadt